

Wiesbadener Tagblatt.

No. 52.

Freitag den 2. März

1855.

Für den Monat März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

Gefunden.

Ein Brief.

Wiesbaden, den 1. März 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Für das hiesige Civil-Hospital soll die Lieferung von
649 Ellen $1\frac{3}{8}$ breite weiße Leinwand,
80 „ $1\frac{14}{16}$ „ blaue dergleichen,
12 „ $1\frac{14}{16}$ „ graue dergleichen,
28 „ $1\frac{3}{8}$ „ wergnes Tuch,
148 „ $1\frac{3}{16}$ „ Kleiderzwilch,
59 „ $\frac{7}{4}$ „ Matrazenzwilch,
200 Pfund Rosshaare,
sowie der Macherlohn von 8 ein- und 8 dreitheiligen Matrazen im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden ersucht, ihre Forderungen unter Anlage von Mustern, verschlossen unter der Adresse der Herzoglichen Hospital-Commission bis zum 12. d. Mts. einzureichen, und liegen die Lieferungsbedingungen und Proben auf dem Hospitalbureau zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 1. März 1855.

Herzogliche Civil-Hospital-Verwaltung.
J. B. Zippelius.

An die Mitglieder des Bürgerausschusses!

Der Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden wird andurch auf
heute Freitag den 2. März Nachmittags 5 Uhr
zur Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Gesuch des Wilhelm Enders von hier um tauschweise Ueberlassung einer städtischen Wegfläche auf dem alten Berge;
- 2) Publikation des Rechnungsüberschlags der Stadtgemeinde Wiesbaden für das Jahr 1855.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, sich pünktlich einzufinden. — Wer zu spät oder gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von 1 fl. belegt, es sei denn, daß Krankheit oder Abwesenheit von hier am Erscheinen verhindert und dies auf überzeugende Weise nachgewiesen wird.

Wiesbaden, den 2. März 1855.

Der Bürgermeister,
Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 3. März Vormittags 11 Uhr sollen in der Wilhelms-Allee
dahier von dem Auspugholz der Alleeabäume daselbst

2 Klafter Bengelholz und
600 Stück Wellen

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. März 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Notizen.

Heute Freitag den 2. März,

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Rauroder Gemeindewald Distrikt Bauwald, Abtheilung a. (S. Tagblatt No. 45.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der Unterhaltung der in dem hiesigen Stadtwalde bestehenden Kastanienplantagen und Baum-Alleen, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 50.)

Berein für Alterthumskunde.

Sechste monatliche Versammlung des Vereins Freitag den 2. März Abends 6 Uhr im Saale des Museums.

Vortrag des Herrn Collaborator **Senberth** über Friedrich Heinrich, Prinzen von Nassau-Oranien (zweiter Vortrag).

Wiesbaden, den 27. Februar 1855.

421

Der Vorstand.



UNION.



Auswanderung nach Australien betreffend.

Für die Frühjahrsexpeditionen werden fortwährend Passagiere angenommen. Reiselustige müssen sich jedoch ehestens anmelden und für schnelle Beibringung der nöthigen Zeugnisse bedacht sein, da die Beförderung nur der Reihe nach stattfindet. — Vorzugswelse werden angenommen: Ackerbauer, Weingärtner, Küfer, Zimmerleute, Schmiede, Maurer und Schäfer.

Nähere Auskunft ertheilt

J. K. Lembach in Biebrich,

224

concessionirter General-Agent für Nassau.

Gemahlener **Melis** (nicht zu verwechseln mit weißem Farin), sehr schön weiß, der seit einiger Zeit sehr viel zu Kaffee und Thee genommen wird, à 18 fr. per Pfund, bei Abnahme von wenigstens $\frac{1}{8}$ Centner à 17 fr., sowie süße 1854r **Bamberger Zwetschen** à 7 fr. per Pfund

779

bei **J. J. Möhler**.

Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist zu verkaufen. Zu erfragen auf dem Michaelsberg No. 26.

4305

Nach Mittheilungen, welche dem Einsender dieses von Frankfurt zugekommen sind, ist daselbst das neue Lustspiel „**Die Liebesleugner**“ von Jordan, bereits zur Aufführung gekommen, und zwar mit einem Succes, wie ihn die Direction nur wünschen konnte.

Es wäre daher sehr zu wünschen, daß dieses neue Lustspiel auch dem Wiesbadener Publikum vorgeführt würde, da nach dem Erfolge zu Frankfurt mit Sicherheit angenommen werden kann, daß sich jenes Stück hier ebenwohl des Beifalls zu erfreuen haben wird.

836

Ein Freund des Theaters.

Heute Freitag den 2. März

Vierte Quartett-Soirée

im kleinen Concertsaale des Theaters.

- 1) Quartett von Cherubini (C-dur).
- 2) Quartett von Beethoven (G-dur op. 18 No. 2).
- 3) Quartett von F. Schubert (D-moll op. posth.).

Anfang präcis 6½ Uhr.

Fremdenkarten à 1 fl. zu einzelnen Soiréen sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben.

188

J. B. Hagen.

Nicht zu übersehen!

Alle Befuhrten werden zu einer Besprechung wegen den breiten Rädern auf Samstag den 3. März Abends 8 Uhr in die **Stadt Frankfurt** eingeladen.

838

Liederfranz.

Heute Abend präcis 8½ Uhr

Probe.

839

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß meine Wohnung sich jetzt Mezgergasse No. 23 befindet, wobei ich auch fernerhin um das mit seither geschenkte Zutrauen bitte.

824

S. Gläser, Buchbinder.

Danksagung.

Allen Freunden unseres verstorbenen Vaters, welche während seines schmerzvollen Krankenlagers und bei der Beerdigung seiner sterblichen Ueberreste sich theilnehmend zeigten, und besonders seinen Kunstkollegen, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 1. März 1855.

Ch. Geißler.

Elise Geißler.

Friedrich Geißler.

840

Herrnkleider werden billig und gut umgearbeitet, ausgebeffert und gereinigt bei

484

D. Nusch, Herrnkleidermacher,
untere Webergasse No. 7.

Ein in der Schwalbacherstraße gelegener sich in gutem Zustande befindlicher **Garten** ist zu vermietthen. Näheres zu erfragen bei Gärtner **Ufermann**. 780

Frische **Lein-** und **Mohnfuchen**, auch sind wieder schön getrocknete **Ameiseneier** zu haben bei **G. Bogler**. 826

Saalgasse No. 8 sind **Dickwurz** und **Spren** zu verkaufen. 841

Ein **Pferd** zwischen 6 und 7 Jahren, von mittlerer Statur, und in allen Stücken brauchbar, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 842

Ein kleiner schwarzer **Pinscher** hat sich verlaufen. Man bittet denselben Louisenstraße No. 30 gegen eine Belohnung zurückzubringen. 843

Ein **Kanarienvogel** ist entflohen. Man bittet denselben gegen eine gute Belohnung Nerostraße No. 46 zurückzubringen. 844

Gesuche.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sich auch jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Näheres Römerberg No. 14. 845

Ein braves Mädchen, das bei einer hiesigen Herrschaft 4 Jahre gedient und wegen Familienverhältnisse seine Stelle aufgeben muß, von derselben in Hinsicht seines Fleißes und Treue, sowie in allen Hausarbeiten, im Waschen und Bügeln empfohlen werden kann, sucht eine andere Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 846

Es wird ein Mädchen, welches nähen kann und die Hausarbeit versteht, auf 1. April zu Kindern gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 847

Ein reinliches Mädchen, welches in der Hausarbeit tüchtig ist, wird auf April gesucht. 785

Ein lediger junger Mann, militärfrei, sucht eine Stelle als Hausknecht oder Bedienter. Näheres Diezgergasse No. 31. 848

Es wird auf Mitte April oder 1. Mai eine gewandte Köchin gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 835

Langgasse No. 18 wird auf 1. April eine gesetzte Person zu Kindern gesucht. 787

Zu miethen wird gesucht:

- 1) eine Wohnung in einem Landhause, bestehend aus 4 Zimmern und nöthigem Zubehör ohne Möbel;
- 2) eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet ic., wo möglich in einem Landhause, mit oder ohne Möbel;
- 3) eine möblirte Wohnung, bestehend aus 5 — 6 Zimmern, nebst Küche ic., auf 1. März zu beziehen.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße 13.

227

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 628

400 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Friedrich Herber** in Mosbach. 837

Logis - Vermiethungen.

(Erstehen Dienstags und Freitags.)

- Dogheimerweg ist das Landhaus No. 1 c ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 64
- Geisbergweg No. 3 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu vermieten. 257
- Geisbergweg No. 20 ist an eine kleine Familie ein Dachlogis zu vermieten. 849
- Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 13
- Goldgasse No. 13 ist ein schönes vollständiges Logis zu vermieten. 135
- Häfnergasse No. 3 ist ein Logis zu vermieten. 750
- Heidenberg No. 11 ist ein Dachlogis zu vermieten. 793
- Heidenberg No. 19 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 663
- Heidenberg No. 30 ist ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 581
- Hochstätte No. 15 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 631
- Louisenstraße No. 25 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzraum, auf den 1. Mai zu vermieten. 534
- Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten und gleich zu beziehen. 11
- Mehrgergasse No. 3 ist der erste und zweite Stock nebst Laden zu vermieten und sogleich zu beziehen. 664
- Mühlgasse No. 7 ist ein geräumiges Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 536
- Nerostraße No. 10 bei Mehger Seilberger ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 258
- Nerostraße No. 32 bei G. Elmer ist Parterre ein Logis, bestehend in Stube, Kammer und Küche nebst allem Zubehör, auf den 1. April oder 1. Mai zu vermieten. 796
- Nerostraße No. 38 sind Zimmer und Cabinet zu vermieten. 5183
- Nerostraße No. 47 ist im Hintergebäude ein Logis zu vermieten. 155
- Nerostraße bei Wittwe Gramer ist ein Dachlogis zu vermieten. 753
- Neugasse No. 12 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 850
- Obere Friedrichstraße bei W. Blum im Hinterhause ist eine Wohnung sogleich und eine mit Werkstätte und Feuergerechtigkeit auf 1. Juli zu vermieten. 851
- Römerberg bei Christian Koffel ist ein Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. 852
- Römerberg bei C. Güttler ist ein Logis im unteren Stock auf den 1. April zu vermieten. 853
- Saalgasse No. 13 ist im Hinterhause ein Logis zu vermieten. 151
- Saalgasse No. 15 ist auf 1. April ein Dachlogis zu vermieten. 854
- Schulgasse No. 5 ist ein Logis sogleich zu vermieten. 755
- Spiegelgasse in der Birnselmühle ist ein Logis zu vermieten. 450
- Taunusstraße No. 25 sind zwei Dachstübchen zu vermieten. 798

Taunusstraße No. 30 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall u., auf ersten April, auch später, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. 799

Untere Louisenstraße No. 4 auf der Sommerseite ist eine freundliche Familienwohnung auf den 1. April zu vermieten. 494

No. 58 am Heidenberg beim Brunnen ist eine kleine Familien-Wohnung zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 94

Der untere Stock meines Hauses ist auf den 1. April mit oder ohne Möbel zu vermieten. Gärtner Hofmeyer. 495

Das seither von Wittwe Decker bewohnte Logis nebst Laden ist vom 1. April anderweit zu vermieten. B. M. Tendlau. 855

Zu vermieten

eine schöne Wohnung (Sommerseite), bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April durch das Commissions-Bureau von **C. Leyendecker & Comp.,** große Burgstraße 13. 227

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 5 1/2 Uhr.
Sabbath Morgen	" 8 1/2 "
Purim Vorabend	" 6 1/2 "
Purim Morgen	" 6 1/2 "

A s s i s e n, I. Q u a r t a l.

Heute Freitag den 2. März:

Anklage gegen 1) Johann Ruhn von Schloßborn, 39 Jahre alt, Müller, 2) Michael Gräber, 49 Jahre alt, Tagelöhner von Rupperts-
hain, 3) dessen Ehefrau, 47 Jahre alt, und 4) die Ehefrau des Georg
Hilz 1r, 38 Jahre alt, von da, wegen Münzverbrechen.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Treppa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Verteidiger: Herr Procurator Dr. Großmann.

Herr Procurator v. Arnoldi.

Herr Procurator Lang.

Verhandlung vom 28. Februar.

Die Angeklagten Ferdinand Bistor von Stein, und Heinrich Zahmer von Oberglabbach, wegen Diebstahls, wurden von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe Ersterer zu einer Corrections-
hausstrafe von 2 Jahren, geschärft durch Kostbeschränkung, und Letzterer zu einer solchen Strafe von 6 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Verhandlung vom 1. März.

Der Angeklagte Joseph Koll von Sindlingen, wegen Diebstahls, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisen-
hofe zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren, geschärft durch Kostbeschrän-
kung, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 1. März.

Waizen (160 Z)	Korn (150 Z).	Gerste (130 Z).	Haser (100 Z).
Durchschnittspreis: 14 fl. 7 fr.	10 fl. 7 fr.	7 fl. 5 fr.	4 fl. 45 fr.
Höchster Preis: 14 fl. 15 fr.	10 fl. 15 fr.	7 fl. 10 fr.	5 fl. — fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	25 fr. mehr.
bei Korn	8 fr. weniger.
bei Gerste	unverändert.
bei Haser	5 fr. weniger.

Bur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 51.)

Wenige Schlachten des Alterthums und der neuen Zeit waren durch ihren Ausgang so folgenschwer und entscheidend, wie die von Marathon, denn ihrer siegreichen Entscheidung verdankte Griechenland seine Freiheit und Europa seine Vorsehung und Rettung von der asiatischen Barbarei. Durch Menschenalter hindurch hatten die Perser glückliche Kriege geführt; die Griechen in Kleinasien waren von ihnen unterworfen worden; die Inseln des Archipels bei ihrer Annäherung wehrlos ihnen zugefallen, und der Schrecken ihres Namens und ihrer Waffen war ihnen sogar bis nach Griechenland hinüber vorangeschoben. Unverhältnismäßig klein waren die gesammten Streitkräfte der Griechen im Vergleich mit den unabsehbaren Schwärmen, welche aus dem Osten heranzogen, aber noch mehr beeinträchtigte der Griechen Wehrhaftigkeit die Menge innerer Fehden und Zwiste der Landschaften und Städte Griechenlands unter einander, und die inneren Handel in vielen dieser kleinen Republiken. Schon waren die Perser Herren von Euböa. Eretria war gefallen und seine Einwohner in die Sklaverei hinweggeschleppt worden; die mächtige Flotte der Eroberer lag beinahe schon hart vor den Küsten von Attika, und dennoch war noch keine Einigkeit unter den Griechen zu Stande gekommen, waren noch keine Vorbereitungen zu gemeinsamer Verteidigung getroffen worden. Die Athener boten durch Eilboten die Hülfe der Spartaner an, sie sandten Philippides, den flinksten ihrer Boten, nach Lacedämon mit der Schilderung der Gefahr und dem dringenden Gesuch um Beistand. In unglaublich kurzer Zeit kehrte der Sendbote nach Athen zurück und brachte frohe Kunde, aber nicht von Lacedämon, denn die Spartaner, durch den Aufstand Messeniens in Verlegenheit gesetzt, konnten nur geringe Hülfe bieten und selbst diese nur erst in einer Frist von fünf Tagen, weil ihre Religion ihnen gebot, nicht vor dem Vollmond auszuziehen. Allein Philippides brachte die Zusage willkommener unverhoffter Hülfe. Als er über den Berg Parthenion in Arkadien gekommen war, rief ihn eine geheimnißvolle Stimme beim Namen. Von einem Schauer erfaßt, blieb er stehen und erhielt eine Botschaft vom großen Gott Pan, welcher ihm aufgab, den Athenern zu melden, „daß sie im Unrecht seyen, die Anbetung eines Gottes zu vernachlässigen, welcher ihnen oft Hülfe geliehen und noch jetzt geneigt sey, dieß auch in diesem Augenblick zu thun.“ Auf diese Weise ermuthigt, rüsteten sich die Athener zum Widerstand gegen die Perser, ob-

schon sie, was menschliche Hülfe anlangte, nur auf die Mitwirkung von ein-
tausend Plataern rechnen konnten.

Wenn irgend eine kühne Unternehmung durch eine Rathsversammlung
vorbereitet werden soll, so werden derselben gewöhnlich so viel Gefahren
und Schwierigkeiten unterschoben, daß man selten zu augenblicklicher That
gelangt. Zehn Feldherren, von den zehn Stämmen der Athener erwählt,
hielten einen Kriegsrath über die Frage: „ob man dem Feind in offener
Schlacht entgegentreten, oder die ganze Streitkraft für die Vertheidigung
von Athen aufbewahren solle.“ Der Kriegsrath theilte sich zu gleichen
Theilen für die beiden Fragen, aber Miltiades erlangte durch seine Beredt-
samkeit eine Abstimmung zu Gunsten einer zu wagenen Schlacht; sein
Hauptbeweis war die Gewißheit, daß ein Aufschub des Kampfes Uneinig-
keit unter den athenischen Feldherren wecken, und daß dann durch Parthei-
wuth oder Furcht die Stadt den Persern in die Hände geliefert werden
würde. Die Athener rückten daher alsobald nach Marathon vor, wo die
Barbaren gelandet waren, geführt von Hippas, einem gebornen Athener,
welcher vor etwa zwanzig Jahren aus Athen versagt worden war.

Ueberschaut man das Schlachtfeld, so erscheint es unbegreiflich, daß die
Perser eine solche Verilichkeit zur Ausschiffung gewählt haben sollten. Die
Geschichtschreiber erzählen uns, daß sie hier eine Ebene voranden, auf wel-
cher sich ihre Reiterei entfalten konnte, und daß ihnen das Thal zwischen
den Bergen Pentelikus und Brilessus einen Zugang nach Athen eröffnete.
Die Ebene aber ist zu schmal und klein, um einem so zahlreichen Feind die
volle Entfaltung aller seiner Streitkräfte zu erlauben, und überdem hatten
die Griechen die Wahl, ob sie es vermeiden wollten, bei Marathon mit
ihnen zusammenzustößen. Wären sie vorgerückt, so hätten sie sich ihren Weg
durch waldige Schluchten bahnen müssen, wo weder ihre Reiterei noch ihre
Bogenschußen ihnen von Nutzen gewesen wären, und wo sie auch von weit
geringeren Streitkräften hätten empfindlich benachtheiligt werden können.
Wären sie anderseits gerade auf Athen losgesteuert, so hätten sie dort eine
offene Landschaft zwischen der Stadt und dem Meere gefunden, und die
Athener würden genöthigt gewesen seyn, ihnen entweder in's Feld entgegen
zu rücken oder sich hinter den Mauern ihrer Stadt einzuschließen. Vielleicht
wünschten die Perser an einer Stelle zu landen, wo sie sich ungestört aus-
schiffen konnten; erinnert man sich aber, daß sie von einem Griechen ange-
führt wurden und beobachtet man den Ort genauer, der von Bergen einge-
engt und von einem Sumpfe begrenzt ist, so kommt man, gleich mir, in
Versuchung anzunehmen, der alte Hippas, in dessen Seele vielleicht beim
Anblick seines Vaterlandes andere Gedanken erwachten, habe sie in eine
Falle führen wollen. Blieb den Persern der Sieg, so blieb seine Stellung
bei ihnen die gleiche; erlitten sie dagegen eine Niederlage, so konnte er sich
möglicherweise von den Athenern Verzeihung erbitten. Er fiel aber in der
Schlacht, und die Geschichte meldet nicht, auf welche Weise.

Der Oberbefehl über die Streitkräfte der Griechen fiel dem Miltiades
zu, und die Taktik, die er befolgte, wich von der seither üblichen seines
Landes ab. Er dehnte seine Fronte auf Kosten seines Centrums aus, brach
unter dem Absenden von Wurfgeschossen plötzlich von den Bergen herab und
kam dem Angriff der Perser zuvor, mit welchen er sogleich handgemein zu
werden trachtete, um hierdurch den Gebrauch ihrer Pfeile und Lanzen, auf
welchen die Hauptstärke ihres Fußvolkes beruhte, beinahe nutzlos zu machen.

(Fortsetzung folgt.)